Hannoversche Allgemeine Zeitung online 23-11-2017

Geschrieben von Uwe Diedrichs - 23.11.2017 06:03

Artikel zur aktuellen Situation: http://www.haz.de/Nachrichten/Sport/Uebersicht/Rugby-Nationalmannschaft-uebt-den-**Boykott**

Die Helden von Offenbach und ihre Mammutaufgabe Geschrieben von Thorben Lþdde - 25.11.2017 11:52

Sie sind wahre Helden. Helden auf andere Art sind aber die DRV-Verantwortlichen (Blank, Zeiger, Sportdirektor, Himmer, etc.) die mit Rļckgrat und Nibelungentreue bis zum Letzten Dr. Wild und Robert Mohr trotzen. Anstatt einfach den Bettel hin zu werfen, was so verstĤndlich wĤre. Ebenso wie die Schwierigkeit, Bitterkeit zu unterdrļcken und angesichts ungerechtfertigter Vorwļrfe selbst immer sachlich zu bleiben.

Sofortigen Rücktritt ("gegen die Spieler haben wir keine Chance") oder gleich Rücktritt ankündigen für nach Kampf zu kämpfen, den sie letztendlich verlieren werden.

Denn Dr. Wild will ihren Kopf. Ein Mediator bringt hier nix. Denn niemand hat eine Verpflichtung auch nur einen Cent zu spenden.

Bei Ehrenamtlichen ist er da wohl optimistisch, dass sie nicht in die Geschichte eingehen wollen, als die, die das Verprellen eines Förderers bewirkt zu haben. Mit dem das deutsche Rugby "auf Wasser gehen" konnte, wie nie zuvor. Und nie wieder (bei einem AuÄŸenseitersieg.) Bei Festangestellten wie dem Sportdirektor Manuel Wilhelm denkt er wohl, dass sein Gehalt verblasst hinter seinen Millionen. Und sich für den amtsinhabenden Medien- und Sportunternehmer und gefeierten Kommentator innerhalb des DRV eine andere nýtzliche Aufgabe finden lässt, wo er nicht mehr durch eigene Meinung und eigenes Schaffen das Fünfzehnerprojekt stört.

So weit hAxtte es nie kommen dA¼rfen. Aber wann der Punkt gewesen wAxre, aus zu steigen kann ein Mensch aus Fleisch und Blut, ohne einen Schutzengel vor sich selber, oft erst im Nachhinein ermessen.

Aw: Hannoversche Allgemeine Zeitung online 23-11-2017

Geschrieben von tim spengler - 25.11.2017 12:55

die drv verantwortlichen sind mit sicherheit keine helden. sie sind (zum groğen teil) sture bĶcke, die sich jeglichem fortschritt in den weg stellen (z.b. regionalauswahlen) und durch ihre sturheit diese situation und somit auch den streik, mit zu verantworten haben.

den spielern gebührt großer respekt, dass sie so kurzfristig einspringen und es wird eine schwere aufgabe, vor allem für den sturm. sie können definitiv zu helden werden heute.

was der drv und wra hier abziehen ist einfach nur eine schande für das deutsche rugby und ich befürchte auch, dass es bald wieder zurļck geht, ins rugby wohnzimmer in heidelberg. glückwünsch an die traditionalisten, das war wahr doch, was ihr wolltet...

ich werde heute im stadion sein und unsere wundertļten15 anfeuern, aber nicht, wegen #jetzterstrecht, sondern, weil ich die tickets schon seit wochen habe, sonst wĤre ich heute daheim geblieben, das hĤtte mir zwar fļr die spieler leid getan, aber ich finde der verband verdient in dieser situation keine unterstļtzung, da er mindestens genauso verantwortlich für diesen eklat ist, wie die wra/wild.

bin gespannt, wie das weitergeht...bester stoff für eine rtl2 nachmittagssoap (oder wo der mist läuft).

Aw: Hannoversche Allgemeine Zeitung online 23-11-2017 Geschrieben von Matthias Hase - 25.11.2017 14:08

Noch einmal: Die DRV-Verantwortlichen haben die Regionalauswahlen nicht verhindert. Im Gegenteil: Der jetzige Sportdirektor hat damals dieses Konzept entwickelt. Einzig und alleine haben Vereine und LV auf dem DRT dagegen gestimmt bzw. die geplanten Regionalauswahlen nie umgesetzt. Die DRV-Verantwortlichen sind an BeschlÄ1/4sse des DRT gebunden bzw. kA¶nnen nix ohne die UnterstA¼tzung der LV und Veteine durchsetzen. Dieser Quatsch, dass "der" DRV die Auswahlen nicht wollte, wird also nicht wahrer - auch wenn man ihn immer wiederholt.